



Kehrichtsäcke erst am Morgen bereitstellen

Wir möchten alle Einwohnerinnen und Einwohner von Büren daran erinnern, dass der Kehrichtabfall frühestens am Morgen des Abfuhrtages bereitgestellt werden darf. In letzter Zeit kommt es immer wieder vor, dass aufgerissene Abfallsäcke die Strasse säumen. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Kehricht-Reglement der Gemeinde Büren § 12:

1. Die Abfälle dürfen frühestens am Morgen des Abfuhrtages bereitgestellt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass sie weder Fussgänger noch den Verkehr beeinträchtigen.

2. Bei grösseren Überbauungen und Mehrfamilienhäusern kann der Gemeinderat die Verwendung von Containern als Kehrichtsammelbehältnisse vorschreiben.

3. Soweit Abfallcontainer verwendet werden, sind diese in einem technisch einwandfreien und sauberen Zustand zu halten.

Regierungsrat zu Besuch auf dem Dorneckberg



Von Esther Altermatt

Es ist Tradition, dass der Gesamtregierungsrat einmal pro Amtsperiode in die Bezirke des Kantons reist, um sich mit den dort ansässigen Behörden auszusprechen. Eingeladen sind jeweils die Gemeindepräsidentinnen und -Präsidenten und die Gemeindeschreiberinnen und -Schreiber. Dieser Anlass wird von den Gemeindevertretern sehr geschätzt, denn er bietet die Gelegenheit, die Sorgen und Nöte darzulegen, und das persönliche Gespräch schafft Nähe und Vertrauen. Am

Dienstag, 4. Juni 2013, fand diese Aussprache in Nuglar statt. Diskutiert wurden folgende Themen:

- Neuer Finanzausgleich
- Sanierung der Pensionskasse
- Entwicklung der Kosten im Sozialbereich
- Buskonzept Dorneckberg
- Weiterentwicklung der Kreisschule im Rahmen der Sek 1 Reform

Anschliessend an den geschäftlichen Teil fand der Anlass bei einem gemeinsamen Imbiss seinen Abschluss.



60 Jahre Leiter der Ackerbaustelle Büren

Wohl kaum jemand kann von sich behaupten, ein Gemeindeamt 60 Jahre lang ausgeübt zu haben. In unserer Gemeinde ist mir nur eine Person bekannt, die dies kann:

Walter Gyr hat während ca. 60 Jahren das Amt als Leiter der Ackerbaustelle Büren ausgeübt. Er hat die relevanten Daten dem Kanton immer pünktlich, sehr sorgfältig und zuver-

lässig zugestellt. Nun hat er mitgeteilt, dass er sein Amt zur Verfügung stellen möchte. Walter Gyr nimmt den Systemwechsel, den der Kanton vollzogen hat zum Anlass, diese Tätigkeit an eine jüngere Person abzugeben. Mit Daniel Meier konnte bereits jemand gefunden werden, der bereit ist, das Amt weiterzuführen. Der Gemeinderat bedankt sich

ganz herzlich bei Daniel Meier dass er dieses Amt übernimmt und die dafür notwendigen Kurse besucht.

Im Namen des Gemeinderates danke ich Walter Gyr ganz herzlich dafür, dass er sein Amt über diese lange Zeit ausgeübt hat. Als Zeichen des Dankes wurde ihm ein kleines Präsent überreicht.

Esther Altermatt

MUTATIONEN AUS DER EINWOHNERKONTROLLE VOM 1. MÄRZ BIS 31. MAI 2013

Zuzüge

Die nachstehenden Personen werden in Büren herzlich willkommen geheissen:

Cebeci Selma
Cebeci Layla
Cebeci Kaan
Hohle Gasse 2
01.03.2013

Zeier Adrian
Leimengasse 2
01.04.2013

Saladin Angelika
Gässli 3
01.04.2013

Perez Diaz Juan Carlos
Donat Susann
Perez Eva Maria
Perez Shara
Liestalerstr. 21
01.04.2013

Capala Diana
Capala Roksana

Liestalerstr. 9
15.04.2013

Becker Alexander
Liestalerstr. 21
16.04.2013

Geburten

Dalcher Sina
Moosmattweg 26
05.03.2013

Hersperger Anina
Brühlweg 8
25.05.2013

Wir gratulieren den Eltern herzlich.

Wegzüge:

Sabinicz Irena
Kohliberg 6
22.03.2013

Alter Erna
Ringweg 8
31.03.2013

Autenried Marianna
Liestalerstr. 22
30.04.2013

Sesto Ivan
Sesto-Barone Marcella
Sesto Eliseba
Sesto Rahel
Sesto Geremia
Liestalerstr. 11
30.04.2013

Silberer Denis
Thalackerweg 18
30.04.2013

Spalinger Jessica
Liestalerstr. 13
16.05.2013

Todesfälle:

Moser-Wyss Josef
APH Frenkenbündten
Liestal
29.05.2013

Wir entbieten den Angehörigen unser Beileid.

Hinweis: Die Zuzüge und die Wegzüge werden nur mit Zustimmung der Betroffenen publiziert.



Wichtige Beschlüsse des Gemeinderats vom 1. März bis 31. Mai 2013

BESCHLUSS: 27 / 900.09 - RECHNUNGSPRÜFUNG

Der Gemeinderat erteilt der BDO den Auftrag zur Prüfung der Rechnung 2012.

BESCHLUSS: 28 / 810.3 - FORSTREVIER BÜREN-SEEWEN- STAAT

Der Gemeinderat genehmigt die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Seewen und der Forstbetriebsgemeinschaft Dorneckberg-Süd, d.h. der Werkhofmitarbeiter der Gemeinde Seewen wird neu durch die Forstbetriebsgemeinschaft betreut und unterstützt.

BESCHLUSS: 29 / 300.32 - LANDFRAUENVEREIN

Der Ortsverein der Bäuerinnen und Landfrauen Dorneckberg erhält einen jährlichen Beitrag von Fr. 500.00.

BESCHLUSS: 38 / 461.02 - SCHULZAHNPFLEGE

Der Gemeinderat hat beschlossen, künftig nur noch die Prophylaxe und die Kontrolluntersuchungen der Kinder zu bezahlen, alles Weitere wird in die Verantwortung der Eltern übertragen.

Das neue Reglement muss der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden.

BESCHLUSS: 44 / 300.26 - MITTAGSTISCH

Der Gemeinderat hat ein internes Reglement „Mittagstisch“ erarbeitet und genehmigt.

BESCHLUSS: 47 / 300.30 - KULTUR

Der Gemeinderat bewilligt einen Beitrag an die Solothur-

ner Waldtage 2014 in der Höhe von Fr. 300.00.

BESCHLUSS: 52 / 740.01 - NEUBEPLANZUNG RABATTE FRIEDHOF

Der Gemeinderat beschliesst einen Beitrag von Fr. 1'300.00 zur Neubepflanzung der Rabatten gegenüber dem Kircheneingang.

Gut besuchter Apéro für Neuzuzüger

Am 30. April 2013 führte der Gemeinderat wieder den Neuzuzügerapéro durch. An diesem Anlass wurden die Personen begrüsst, die seit Oktober 2011 neu in unsere Gemeinde zugezogen sind. Ca. 25 Personen sind unserer Einladung gefolgt und nutzten anlässlich eines Apéros die Gelegenheit, den Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Verwaltung kennen zu lernen. Wie immer ergaben sich auch dieses Mal interessante und anregende Gespräche. Die grosse Teilnehmerzahl zeigt uns, dass ein solcher Anlass geschätzt wird, und wir werden diese Tradition auch in Zukunft weiterführen.

An dieser Stelle möchte ich alle Personen, die Büren als ihren Wohnort auserkoren haben, herzlich begrüssen und bedanke mich bei ihnen, dass sie mit dazu beitragen, dass unsere Gemeinde so lebens- und liebenswert ist.

Esther Altermatt

Hilfe bei Papiersammlungen

Seit wir die Papiersammlung der Kelsag übergeben haben, ist es leider nicht mehr möglich, bei allen Haushalten das Papier direkt vor dem Haus einzusammeln. In einigen exponierten Sackgassen kann das Kehrichtfahrzeug nicht wenden.

Daher müssen diese Einwohner ihr Papier an den Sammelplatz des Hauskehrichts tragen. Wir haben mit der Primarschule abgesprochen, dass Schüler diesen Transport für ältere und gehbehinderte Ein-

wohner übernehmen könnten. Die Schüler würden jeweils am Montag vor der Sammlung ab 13.00 Uhr das Papier zum nächsten Sammelplatz bringen.

Melden Sie sich bitte auf der Gemeindeverwaltung Tel. Nr. 061 911 06 44, wenn Sie in Zukunft von diesem Angebot Gebrauch machen möchten. Dieser Dienst kann nur beansprucht werden wenn der Termin für die Papiersammlung nicht in den Schulferien liegt.

Anonyme Forderung nach Gemeinderatswahlen

von Esther Altermatt

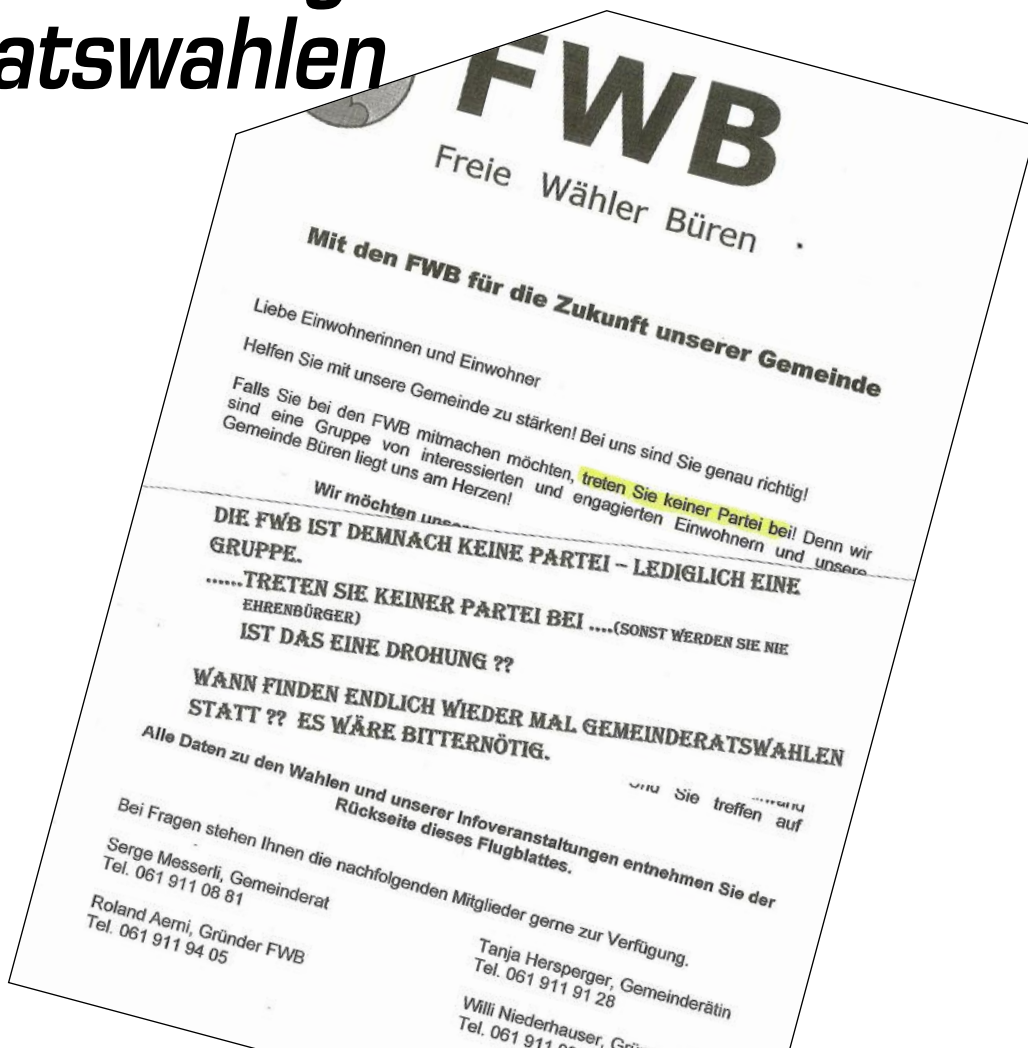
Im April erhielten ich und einige weitere „ausgewählte“ Personen in Büren die abgedruckte Mitteilung. Normalerweise landen anonyme Briefe, sofern ich überhaupt welche erhalte, im Abfall. Bei dieser Mitteilung jedoch fragte ich mich, was der Absender bezwecken möchte und ich habe versucht, ein paar Antworten zu finden:

Anscheinend beschäftigt (oder belastet?) es den Absender, dass wir einen Ehrenbürger in Büren habe. Darauf möchte ich nicht weiter eingehen, denn dies ist ein demokratisch gefällter Entscheid der Gemeindeversammlung.

Es gefällt dem Absender nicht, dass die „Freien Wähler Büren“ keine Partei ist. Warum dies eine Drohung sein sollte, verstehe ich nicht ganz. Für den Einsitz im Gemeinderat ist es auch gar nicht nötig, Mitglied einer Partei zu sein. Vielmehr ist es hoch einzuschätzen, dass es, neben zwei etablierten Parteien in Büren, eine Gruppierung gibt, die sich für die Belange der Gemeinde einsetzt und mitarbeiten möchte.

Es gibt weitere anerkannte Parteien, die es sich anscheinend nicht zutrauen, Farbe zu bekennen und im Gemeinderat mitzuarbeiten. Abgesehen davon gilt es in einem Gemeinderat, über Sachthemen zu entscheiden und nicht, Parteipolitik zu betreiben.

Der Absender würde es begrüssen, wenn es wieder einmal



Gemeinderatswahlen geben würde, denn dies sei „bitternötig“. Zugegeben, auch ich fände es gut, wenn es wieder einmal Gemeinderatswahlen geben würde. Dies aber vor allem aus der Überlegung, dass es eine schöne Bestätigung für die Amtspersonen darstellt, vom Volk gewählt zu sein, sei es als bisheriges oder als neues Mitglied eines Gremiums.

Trotzdem dürfen wir uns glücklich schätzen, dass es wiederum genügend Personen gibt, die bereit sind, dieses Amt auszuüben. Denn aus meiner 14-jährigen Erfahrung als Gemeinderätin kann ich bestätigen, dass es immer schwieriger

wird, diese Aufgabe zur Zufriedenheit aller zu erfüllen.

Alles in allem scheint der Absender der Mitteilung mit gewissen Gegebenheiten nicht ganz zufrieden zu sein. Einen anonymen Brief zu schreiben ist jedoch nicht das geeignete Mittel, etwas zu verändern.

Deshalb möchte ich die Person auffordern, sich doch persönlich zu melden, ich stehe für jegliche Diskussionen gerne zur Verfügung. Wenn er oder sie sich dies aber nicht zutraut, bitte ich die Person, das Verschicken solcher Mitteilungen zu unterlassen, das Geld für das Porto ist wirklich hinausgeworfen!

Projekt Fremdwasserabführung Thalacker:

Die zweite Bauetappe ist abgeschlossen



Die zweite Bauetappe des Projekts Thalacker ist mehr oder weniger abgeschlossen. Was jetzt noch fehlt, ist der Abschluss-Deckbelag im Ringweg sowie im unteren Teil der Gempenstrasse. Der Einbau dieses Deckbelags wird im Herbst, voraussichtlich im Oktober, erfolgen. Neben der neu eingelegten Wasserleitung sind sämtliche elektrische Anlagen im Ringweg und in der Gempenstrasse nun unter Boden. In der Folge konnten alle Holzmasten und die teils sehr alten Kabelverbindungen zwischen den Hausdächern entfernt werden. Neu präsentiert sich auch die moderne LED-Strassenbeleuchtung, welche wesentlich weniger Energie verbrauchen wird als die herkömmlichen Beleuchtungen.

Sicher ist den meisten von Ihnen schon aufgefallen, dass „unsere“ Linde wieder gepflanzt wurde. Neu steht der Baum nur wenige Meter vom alten Standort entfernt, stolz an seinem neuen Pflanzplatz vor

dem Restaurant Linde. Der neu zu erstellende Wurzelschutz für den Baum gab Zündstoff für Diskussionen. Die Kosten so tief wie möglich zu halten ist grundsätzlich unser oberstes Gebot. Trotzdem haben wir uns in diesem Fall für die etwas teurere und bessere Variante entschieden. Wer schon an der Linde vorbeigegangen ist wird feststellen, es hat sich auf jeden

Fall gelohnt. Schöne, im Boden eingelassene Rundgitter schützen den Wurzelbereich des Baumes. Vorteil dieser teureren Variante ist, die Gitter sind mit mehreren Tonnen befahrbar, das Erdreich darunter wird von Überfahrten nicht komprimiert und die spätere Pflege des Baumes oder auch ein Ersatz, in hoffentlich erst sehr vielen Jahren, lässt sich spielend und ohne erheblichen baulichen Aufwand erledigen.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt konnten die vorangeschlagenen Kosten vollumfänglich eingehalten werden. Dies auch trotz des etwas teureren Lindenplatzes.

Im Herbst beginnt voraussichtlich die 3. und letzte Bauetappe im oberen Teil der Gempenstrasse. Zu gegebenem Zeitpunkt werden wir Ihnen diesbezüglich nähere Informationen liefern.

Sandro Servadei

Aktive Bürgerinnen und Bürger für die Kommissionsarbeit gesucht

Suchen Sie eine sinnvolle und interessante Nebenbeschäftigung? Möchten Sie aktiv mithelfen, dass die Gemeinde Büren auch in Zukunft attraktiv bleibt? Dann empfehle ich Ihnen, in einer unserer Gemeinde – Kommissionen mitzuarbeiten. Es werden Personen gesucht, die während der kommenden Amtsperiode 2013 – 2017 z.B. im Wahlbüro, der Umweltschutzkommission

oder der Rechnungsprüfungskommission mithelfen möchten.

Falls sie sich angesprochen fühlen und es sich vorstellen könnten, melden sie sich bitte bis Ende Juli 2013 bei der Verwaltung: 061 911 06 44 oder verwaltung@bueren-so.ch.

Ihre Fragen beantworten wir gerne unter oben genannter Telefonnummer oder per Mail.

Esther Altermatt

Spannung pur: Criminale in Büren

von Sandro Servadei

Am 18. April 2013 ereignete sich in Büren ein wirklich spannender und mehr als gelungener Anlass: Im Musikzimmer der Pfarrscheune fand ein Teil der „Criminale 2013“ statt. Die Criminale ist das grösste deutschsprachige Kimifestival Europas. Zum 75. Todestag des Schriftstellers Friedrich Glauser, fand die Criminale zum ersten Mal in der Schweiz statt. Durchführungskantone waren Bern und Solothurn. Rund 200 Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligten sich an dem Anlass.

Warum wurde ausgerechnet Büren als einer der Lesungsorte ausgewählt? Verdanken durften wir das einer im deutschen Sprachraum sicher nicht unbekannt Krimiautorin, welche schon mehrere Erfolge verzeichnen durfte. Ihr Name ist Sabina Altermatt. Frau Altermatt ist 1966 in Chur geboren worden und ist auch dort aufgewachsen. Ihre Heimatgemeinde ist „unser“ Büren. Von vielen Kindheitsbesuchen bei Verwandten, welche auch im Erwachsenenalter noch gepflegt werden, besteht auch heute noch eine Verbundenheit mit unserem Dorf. So lag Frau Altermatt am Herzen, eine Lesung hier in Büren durchzuführen, was wir ihr noch so gerne und mit grosser Freude beilligt haben!

Frau Altermatt wurde am 18. April 2013 von zwei weiteren Autoren begleitet. Die eine war Frau Brigitte Glauser aus



Deutschland und der andere war Herr Michael Kibler, ebenfalls aus Deutschland. Beides auch Autoren, welche schon mehrere Bücher veröffentlicht haben und auch schon Preise erhalten haben.

Fesselnde Autorenlesung

Alle drei Autoren lasen nacheinander mit viel Gefühl, Spannung und auch mit Humor Episoden aus Ihren Krimibüchern vor. Besonders gespannt waren alle natürlich auf den Kurzkrimi von Sabina Altermatt. Diesen hat sie nämlich eigens für die Criminale 2013 geschrieben und das „witzige“ daran ist: die Geschichte handelt in Büren.

In der Pause und am Schluss der Lesung offerierte die Gemeinde einen Apéro, bei welchem man sich persönlich mit den Autoren unterhalten oder aber auch rege Diskussionen über die gehörten Geschichten

führen konnte. Ebenfalls war ein Vertreter der Firma Thalia aus Basel vor Ort, welcher Bücher der 3 Autoren zum Verkauf anbot. Das Verkaufsangebot wurde von vielen Besucherinnen und Besuchern gerne genutzt.

Es war wirklich sehr spannend und unterhaltsam und ein einmal etwas ganz anderer Anlass in unserem Dorf. Es war auch wirklich ganz toll, dass viele Bürner und Bürnerinnen, aber auch Personen von weiter her, den Weg in die Pfarrscheune gefunden haben. Es zeigt einmal mehr auf, dass solche kulturellen Anlässe in unserem Dorf willkommen sind. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Sabina Altermatt für die Auswahl unserer Gemeinde für diesen Anlass. Herzlichen Dank auch den beiden anderen Autoren für Ihr Kommen. Wir hoffen, es hat auch Ihnen Spass gemacht bei uns in Büren!

Standortattraktivität: Angebote für Kinder, Familien und Jugendliche entscheiden

Mehrmals, unter anderem auch an der letzten Gemeindeversammlung, wurde der Gemeinderat darauf angesprochen, was er denn zur Förderung der Attraktivität unserer Gemeinde unternahme. Das ist wirklich ein schwieriges und teils auch heikles Thema. Dennoch möchten wir hier versuchen aufzuzeigen, was die Gemeinde im Rahmen der vor allem auch finanziellen Möglichkeiten unternimmt bzw. in Zukunft unternehmen will:

Entgegen der Annahme vieler Personen ist für die Wahl zum Zuzug in eine Gemeinde nicht der Steuerfuss massgebend. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Universität St. Gallen. Für ihre Untersuchung stützten sich die Forscher auf Daten von 5000 Haushalten und insgesamt 13'000 Personen.

Vielmehr sind Faktoren wie der Weg zum Arbeitsplatz, die familiäre Situation, Anreize wie gute Schulen oder eine schöne Gegend, Jugendfreizeitorganisationen wie Sportvereine und Musikschulen ausschlaggebend.

Weiter zeigt die Studie auf, dass eine vorhandene oder naheliegende Kinderbetreuung wie Mittagstisch oder Institute mit Ganztageskinderbetreuung fest zum Entscheid einer Wohnortwahl beitragen können.

Der demografische Wandel (Veränderung der Zusammensetzung der Altersstruktur einer Gesellschaft) wird in Zukunft für Gemeinden und Städ-

te eine grosse Herausforderung darstellen. Gemeinden werden der zunehmend überalterten Bevölkerung ihren Bedürfnissen entsprechende Angebote und Wohnmöglichkeiten zur Verfügung stellen müssen.

Sie werden sich aber auch



Gedanken darüber machen müssen, wie sie ihre Gemeinde oder ihre Stadt für Familien mit Kindern attraktiv gestalten können, und wie es gelingt, vor allem in ländlichen Gegenden, junge Menschen in der Gemeinde/Region zu halten beziehungsweise zu einer Rückkehr in die Gemeinde/Region zu bewegen, in der sie aufgewachsen sind. Erkenntnisse aus einer Befragung von allen Gemeindegemeinschaften und Gemeindegemeinschaften der Schweizer Gemeinden aus dem Jahre 1996 belegen, dass es gemäss Aussagen von 66% aller Gemeindegemeinschaften schwieriger geworden ist, für vakante Ämter der Gemeindeexekutive genügend qualifizierte Personen zu finden.

Gemeinden und Städte werden somit in Zukunft darauf angewiesen sein, dass die kom-

mende Generation Interesse an ihrem Wohnort zeigt und bereit ist, sich vermehrt für ihn zu engagieren. Neben der Alterspolitik wird der Kinder- und Jugendpolitik und der Familienpolitik in den nächsten Jahren eine wichtige Bedeutung zukommen. Mit Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit können Gemeinden Familien mit Kindern und Jugendlichen einen Mehrwert bieten im ausserschulischen Bereich. Zusätzlich kann die Offene Kinder- und Jugendarbeit durch die Aktivierung von Jugendlichen und das Ermöglichen von Partizipation (Teilnahme einer Gruppe an Entscheidungsprozessen oder an Handlungsabläufen), ganz allgemein das Interesse und Engagement von Jugendlichen für das Gemeinwesen steigern.

Institutionen verlieren an Bedeutung

Die Sozialraumorientierung ist in den letzten Jahren zu einem wichtigen Denkmuster der sozialen Arbeit geworden. Unter Sozialraumorientierung ist die konzeptionelle Ausrichtung von Einrichtungen und Angeboten an den Lebenslagen und Bedürfnissen von Menschen in ihren Sozialräumen zu verstehen. Als Sozialraum wird jeder Raum verstanden, in dem sich Menschen bewegen, aufhalten, leben – Raum, in dem sie andere Menschen treffen oder ihnen aus dem Weg gehen. Der Sozialraum kann eine Wohnung, ein Platz oder ein Treppenhaus, ein Schulhof, ein

Quartier, eine Gemeinde oder eine ganze Region sein. Mit Sozialraum sind somit neben dem geografisch abgrenzbaren Raum auch der gesellschaftliche Raum und der menschliche Handlungsraum gemeint, welche von den handelnden Akteuren kreiert werden.

Die auf den gesellschaftlichen Wandel zurückzuführende Auflösung tradierter Nor-



men und die Individualisierung der jugendlichen Lebensläufe führen zu einem Bedeutungsverlust von Institutionen und einer vermehrten Sozialraumorientierung der jungen Generation. Durch die Verlängerung der Schul- und Ausbildungszeit entsteht ein grösserer Freiraum für Jugendliche. Jugendlichen stehen in unterschiedlichen Bereichen wie der Berufswahl, Freizeitaktivitäten oder Wohn- und Lebensformen mehr Optionen offen als früher.

Dadurch sind sie vermehrt gefordert, existenzielle Entscheidungen zu treffen, die Konsequenzen für ihre Lebensführung haben – sie müssen aus der Vielfalt des Wähl-, Nutz- und Machbaren ihre persönliche Selektion treffen. Da Vorbilder gelingender Normalbiografien je länger je mehr abhanden kommen, sind die Konsequenzen solcher Entscheidungen immer weniger gut vor-

aussehbar.

Dazu kommt, dass aufgrund der Fülle des Wählbaren Jugendliche in der heutigen Zeit im Verlauf ihres Lebens bereits gefällte Entscheidungen revidieren müssen, um wieder neue Entscheidungen zu treffen. Jugendliche bewegen sich also in einer komplexen Realität, die verunsichern und das Bedürfnis nach kollektiven Vorgaben wecken kann. Jugendliche finden solche kollektiven Vorgaben in Form von situationsgerechten Weltdeutungsschemata, Identitätsmuster und Wertekatalogen in herkömmlichen Sozialisationsagenturen wie Familie, Schule aber auch kirchlichen und politischen Jugendorganisationen immer weniger.

Sinnsuche im öffentlichen Raum

Den Sinn finden sie viel mehr in Cliquen, welche stark auf öffentliche Räume angewiesen sind, was wiederum dazu führt, dass Jugendliche sich stärker im Sozialraum orientieren als die Erwachsenen. Aufgrund des Bedeutungsverlusts der traditionellen Sozialisationsagenturen entwickeln sich neuartige Gemeinschaftsformen, welche weniger hohe Verbindlichkeitsansprüche haben als die traditionellen. Unterstützt werden die vermehrte Sozialraumorientierung und die Beteiligung an weniger verbindlichen Gemeinschaftsformen unter anderem auch durch die gesteigerte Mobilität und die neuen Medien, welche es ermöglichen, kurzfristig zu planen und aus den vorhandenen Möglichkeiten spontan auszuwählen. Insbesondere öffentliche Räume sind aber aufgrund

von gesellschaftlichen Prozessen wie der Individualisierung von Lebenslagen sowie der Ökonomisierung und Funktionalisierung aller Lebensbereiche (Arbeit, Freizeit, Wohnen) eingeschränkt, verändert, entwertet und einem Nutzungszweck zugeordnet.

Das heisst, es stehen heute weniger Freiräume zur Verfügung, die von Jugendlichen angeeignet werden können. Öffentliche Räume werden zunehmend privatisiert und reglementiert. Oder ihre Funktion ist vordefiniert, z. B. als Spielplatz oder als Fussballfeld. Jugendliche treffen sich in der heutigen Zeit gerne mit Gleichaltrigen. Der Austausch mit Gleichaltrigen ist für die Entwicklung von Jugendlichen zentral. Vielfach können sich Jugendliche nur im Öffentlichen Raum ungestört treffen. Im Öffentlichen Raum wiederum kommt es teilweise zu Nutzungskonflikten mit anderen Raumnutzenden.

Dies hängt einerseits damit zusammen, dass Räume von Jugendlichen zum Teil anders interpretiert und genutzt werden als von den Erwachsenen (Planenden) vorgesehen, andererseits nutzen Jugendlichen die „Bühne“ des öffentlichen Raumes auch um sich gegenüber den Erwachsenen abzugrenzen.

Was kann also eine ländliche Gemeinde wie die unsere unternehmen?

Der ländliche Raum ist neben dem demografischen Wandel zudem mit der Abwanderung konfrontiert und gefordert. Die Abwanderung betrifft

vor allem junge Menschen, welche aufgrund von Ausbildung, beruflichen Möglichkeiten oder dem vielfältigeren Angebot an Freizeitaktivitäten in die Stadt oder die ländlichen Zentren ziehen.

Neben dem Brain Drain, dem Verlust gut gebildeter Leute, verschärft die Abwanderung der jungen Bevölkerung die Situation zusätzlich, da gleichzeitig die Bevölkerungszahlen abnehmen. Auch hier kann davon ausgegangen werden, dass Jugendliche eher in einer Gemeinde bleiben oder nach einer gewissen Zeit wieder zurück-



kehren, wenn sie sich in der Gemeinde wohl- und ernst genommen fühlen, in die Dorfgemeinschaft integriert sind und sich entsprechend mit ihrem Wohnort identifizieren. Somit kann das strategische Ziel einer kinder- und jugendfreundlichen Gemeinde als weicher Standortfaktor im Wettbewerb mit umliegenden Gemeinden/Regionen betrachtet werden.

Ein wichtiges Element der Kinder- und Jugendfreundlichkeit bildet die Entwicklung von Angeboten, Infrastruktur und attraktiven Partizipationsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Familien, welche die Verbundenheit mit der Gemeinde sowie ganz allgemein

die Halte- und Bindekräfte zum Verbleib in der Region aktivieren. Entsprechende Angebote und Massnahmen werden daher als Instrumente gesehen, die den Zusammenhalt und die lokale Identität in der Gemein-

de und Region stärken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse. Der Gemeinderat nimmt gerne Anregungen und Ideen zu diesem Thema entgegen.

Sandro Servadei

Was können oder müssen also die kurzfristigen Ziele einer ländlichen Gemeinde sein?

- Jugendliche fühlen sich in unserer Region/Gemeinde wohl und ernstgenommen
- Bestehende ehrenamtliche aber auch entgeltliche Angebote sollen gestärkt werden
- Jugendliche engagieren sich in Form von partizipativen Projekten, das heisst, sie sollen Verantwortung und auch Führungseigenschaften im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten erhalten
- Betreute Jugendtreffpunkte in öffentlichen Räumen schaffen

Was für langfristige Ziele resultieren daraus?

- Jugendliche / Junge Erwachsene bleiben unserer Gemeinde/Region treu bzw. kehren in die Gemeinde/Region zurück
- Jugendliche engagieren sich auch als Erwachsene noch in und für die Gemeinde/Region
- Die Gemeinde / Region ist attraktiv für Familien mit Kindern und Jugendlichen

Der Gemeinderat wird sich bemühen, Möglichkeiten zu finden, um allen Altersgenerationen gerecht zu werden. Das ist bestimmt nicht ein einfaches Unterfangen. Dennoch haben wir grosses Interesse, bestehende Projekte zu unterstützen und aber vor allem neue Projekte zur Förderung der Wohnattraktivität in Büren in Angriff zu nehmen. Dies selbstverständlich immer im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

Vernetzungsprojekt Dorneckberg

Fast hundert Landwirtschaftsbetriebe machen im Vernetzungsprojekt Dorneckberg mit. Für über tausend Parzellen haben sie Vereinbarungen unterzeichnet, in denen sie sich für ökologische Mehrleistungen verpflichten. Kanton und Bund entschädigen sie über die kommenden sechs Jahre mit rund drei Millionen Franken an Beiträgen. Das Amt für Landwirtschaft des Kantons Solothurn hat dem Vernetzungsprojekt Dorneckberg grünes Licht erteilt.

Die erste gute Botschaft kommt aus Solothurn: Soeben teilte das Amt für Landwirtschaft mit, dass dem Vernetzungsprojekt Dorneckberg die definitive Bewilligung erteilt wird. Die zweite gute News lieferten die Landwirte aus dem Projektgebiet gleich selber: 88 % der direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe im Gebiet von Büren, Dornach, Gempfen, Himmelried, Hochwald, Nuglar-St. Pantaleon und Seewen machen im Vernetzungsprojekt mit.

Die Steuergruppe des Vernetzungsprojekts Dorneckberg hat mit 78 Landwirtschaftsbetrieben für insgesamt 1'270 Landparzellen Vereinbarungen abgeschlossen. In diesen verpflichten sie sich, ökologische Mehrleistungen zu erbringen. Dazu gehören z.B. der Verzicht auf Mähauflbereiter, das Stehenlassen von Mahdresten entlang gemähter Wiesen, gestaffelte Mahd oder das Verscheuchen von Wildtieren vor dem Mähen.



Das Widderchen braucht Flockenblumen auf ungemähten Wiesen.

Lebensraum für bedrohte Lebewesen

Ein ungemähter Streifen entlang einer Wiese ist ein wichtiges Rückzugsgebiet für Feldhasen, Reptilien und dutzende von Kleintieren. Eine spät gemähte Wiese erlaubt es den Bodenbrütern unter den Vögeln, die Brut abzuschliessen, bevor die Nester übermäht werden. Bis in den Sommer blühende Wiesen wiederum schaffen die Nahrungsgrundlage für Schmetterlinge und sorgen dafür, dass sich Pflanzen und Tiere vermehren können.

All diese Massnahmen zusammen helfen, die natürlichen Lebensräume miteinander zu vernetzen. Für seltene Arten wie z.B. Schachbrettfalter, Gartenrotschwanz, Grünspecht oder Schlüsselblume wird der Lebensraum dadurch aufgewertet.

Ein Plus für Landwirte und für die Natur

Die 1270 Parzellen mit einer Gesamtfläche von 370 Hektaren, die jetzt ins Vernetzungsprojekt einfliessen, entsprechen rund 17 Prozent der land-

ist optimal gestartet

wirtschaftlichen Nutzfläche der sieben beteiligten Gemeinden. Darin enthalten sind vor allem extensive Wiesen und Weiden, Buntbrachen und Hecken. Auch rund 16'000 (meist Hochstamm) Bäume stehen in diesem Gebiet.

Als Gegenleistung für die besonderen ökologischen Massnahmen erhalten die Landwirte des Dorneckbergs Flächenbeiträge von Fr. 500.- bis 1000.- pro Hektare. Insgesamt fliessen dadurch rund 3 Millionen Franken über einen Zeitraum von sechs Jahren in das Projektgebiet. Sie werden zu 80 % vom Bund und zu 20 % vom Kanton finanziert. Die im Vernetzungsprojekt zusammengeschlossenen Gemeinden zusammen mit dem Landwirtschaftlichen Bezirksverein wiederum sorgen für Planung, Kontrolle und Auswertung des Projekts. Die Kostenbeteiligung haben sie in einem Zusammenarbeitungsvertrag geregelt.



Ungemähte Wiesenstreifen: Rückzugsgebiet für dutzende von Tier- und Pflanzenarten.



Hier kann der Schachbrettfalter seine Eier legen.

Die Ziele des Projekts sind hoch gesteckt. Für das Projektgebiet „Hügelzone Seewen“ wird z.B. als Wirkungsziel definiert: Der Bestand von Zauneidechsen, Schachbrettfaltern, Rotgeflecktem Widderchen und Neuntöter ist grösser als vor Projektbeginn. Nach sechs Jahren werden die Ergebnisse evaluiert. Hans Peter Schmid, Gemeindepräsident von Nuglar-St. Pantaleon und Präsident des Vernetzungsprojekts, ermuntert die Landwirte, die vereinbarten Massnahmen konsequent und energisch umzusetzen. Wenn die Ziele erreicht werden, wird das Vernetzungsprojekt für weitere sechs Jahre verlängert. Wenn nicht, ist im Jahre 2018 Schluss.

Zusammenarbeit ist gut

Die Erfolge des Vernetzungs-

projekts Dorneckberg sind nicht zuletzt der guten Zusammenarbeit in der Steuergruppe zu verdanken. Sie ist aus je einer Vertretung der teilnehmenden Gemeinden, des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins sowie aus dem Naturschutz zusammengesetzt. Die fachliche Begleitung liegt in den Händen der Firma „oekoskop“. Innert eines Jahres ist es gelungen, die komplexen Planungsunterlagen zu erstellen, die Unterlagen zur Projektgenehmigung beim Amt für Landwirtschaft einzuholen sowie die Bewirtschaftungsvereinbarungen mit den Landwirten abzuschliessen. Sie werden noch in diesem Jahr in den Genuss der Bundesbeiträge kommen.

*Hans Peter Schmid
Präsident Vernetzungs-
projekt Dorneckberg*



Schulreise der 2. und 3. Klasse

Wir gingen als erstes mit dem Bus nach Liestal. Von da aus fuhren wir mit dem Zug weiter nach Itingen. Von da aus mussten wir laufen. Auf dem Weg trafen wir einen Husky und drei normale Hunde. Wir kamen auch an einem Pferdehof vorbei. In Sissach kamen wir auf einen Spielplatz, da spielten wir und assen unser Znüni. Dann liefen wir in den Wald weiter. Da kamen wir auf einen Spielplatz im Wald. Da gab es einen Baumstamm wo man schaukeln konnte. Es gab auch eine normale Schaukel, wo man von einem Haufen Holz darauf springen durfte. Auf einer Burg machten ein paar Kinder (Luca, Samy, Melina, Lena und Fabiana) ein Tattoo-Studio auf (sie hatten Tattostifte mitgebracht). Es gab auch einen Sessellift. Es war wunderschön. Als wir wieder unten in Sissach waren, gab es ein Eis. Als alle ihr Eis gegessen hatten, gingen wir zum Bahnhof. Dann fuhren wir mit dem Zug nach Liestal und mit dem Bus nach Büren.

Reporterin: Carmen Nebel, 3. Klasse

Ferienplan für Schuljahr 2013/2014

		von		bis		Schulbeginn
Schuljahresbeginn					Mo	12.08.2013
Herbstferien	Sa	21.09.2013	Sa	12.10.2013	Mo	14.10.2013
Weihnachtsferien	Sa	21.12.2013	Sa	04.01.2014	Mo	06.01.2014
Winterferien	Sa	01.03.2014	Sa	15.03.2014	Mo	17.03.2014
Frühlingsferien	Sa	12.04.2014	Sa	26.04.2014	Mo	28.04.2014
Sommerferien	Sa	05.07.2014	Sa	09.08.2014	Mo	11.08.2014

Ferienplan für Schuljahr 2014/2015

		von		bis		Schulbeginn
Schuljahresbeginn					Mo	11.08.2014
Herbstferien	Sa	20.09.2014	Sa	11.10.2014	Mo	13.10.2014
Weihnachtsferien	Sa	20.12.2014	Sa	03.01.2015	Mo	05.01.2015
Winterferien	Sa	14.02.2015	Sa	28.02.2015	Mo	02.03.2015
Frühlingsferien	Sa	04.04.2015	Sa	18.04.2015	Mo	20.04.2015
Sommerferien	Sa	04.07.2015	Sa	08.08.2015	Mo	10.08.2015

Schulfreie Tage / Feiertage alle Gemeinden

		2013/2014		2014/2015
Maria Himmelfahrt	Do	15.08.2013	Fr	15.08.2014
Allerheiligen	Fr	01.11.2013	Sa	01.11.2014
Schmutziger Donnerstag Nachmittag	Do	27.02.2014	Do	12.02.2015
Gründonnerstag Nachmittag		Frühlingsferien	Do	02.04.2015
Karfreitag		Frühlingsferien	Fr	03.04.2015
Ostermontag		Frühlingsferien		Frühlingsferien
1. Mai Nachmittag / Nuglar ganzer Tag	Do	01.05.2014	Fr	01.05.2015
Auffahrt	Do	29.05.2014	Do	14.05.2015
Auffahrt (Brücke)	Fr	30.05.2014	Fr	15.05.2015
Pfingstmontag	Mo	09.06.2014	Mo	25.05.2015
Fronleichnam	Do	19.06.2014	Do	04.06.2015

Schulfreie Tage / Feiertage einzelne Gemeinden

		2013/2014		2014/2015
Hochwald: St. Gallus	Mi	16.10.2013	Do	16.10.2014
Büren: Martinstag	Mo	11.11.2013	Di	11.11.2014
Hochwald: Fabian und Sebastian	Mo	20.01.2014	Di	20.01.2015
Gempen: St. Blasius	Mo	03.02.2014	Di	03.02.2015
Seewen: St. German		Sommerferien		Sommerferien

Unterrichtsausfälle bedingt durch schulinterne Weiterbildung

		2013/2014		2014/2015
Mittwoch vor Auffahrt	Mi	28.05.2014		
Freitag nach Fronleichnam	Fr	20.06.2014		



Büren/Gengenwil
Dorneckberg
Kanton St. Gallen

Schulleitung Kindergarten und Primarschule
Jacqueline Wirz-Nebel, Seewenstrasse 18, 4413 Büren Tel. 061 911 1847 Mail: schulleitung.kgps@schulen-dorneckberg.ch

Schulort Büren: Klassenzuteilung Schuljahr 2013/14

Liebe Eltern

Nachdem unsere Pensenplanung abgeschlossen ist, kann ich Ihnen und Ihren Kindern mitteilen, wer im kommenden Schuljahr für welche Klasse verantwortlich sein wird (kurzfristige Änderungen vorbehalten):

	Klassenlehrperson	Fachlehrperson spezielle Förderung	Fachlehrperson Werken	Pensum Teilzeit, Partnerunterricht, Teamteaching, Spezialfach
Kindergarten	Pia Vonaesch	Carmen Baumgartner		Carmen Baumgartner
1./2. Klasse	Claudia Baumgartner Judith Müller	Lisbeth Hufschmid	Brigitte Hofer Weishaupt	Claudio Cotti (musikalischer Grundkurs) Therese Dättwyler (Religionsunterricht)
3./4. Klasse	Nuria Oberer	Lisbeth Hufschmid	Brigitte Hofer Weishaupt	Stefanie Boschert Judith Müller (Werken 1. und 3. Klasse) Angelika Gitzl (Religionsunterricht)
5. Klasse	Andrea Saladin	vakant	Brigitte Hofer Weishaupt	Silvia Appel (Französisch) Doris Lieberherr (Religionsunterricht)
6. Klasse	Melanie Haller	vakant	Brigitte Hofer Weishaupt	Sarah Hug (Englisch) Silvia Appel (Französisch) Doris Lieberherr (Religionsunterricht)

Wir begrüssen neu in unserem Team: Frau Stefanie Boschert. Sie absolviert das Studium für erfahrene Berufspersonen und unterrichtet in einem Teilpensum an der 3./4. Klasse.

Nach neun Jahren verabschieden wir Frau Elisabeth Birgy. Sie hat sich in verschiedenen Verantwortungen kompetent engagiert, dafür sei ihr an dieser Stelle recht herzlich gedankt. Für den neuen Lebensabschnitt nach der Pensionierung begleiten sie unsere besten Wünsche.

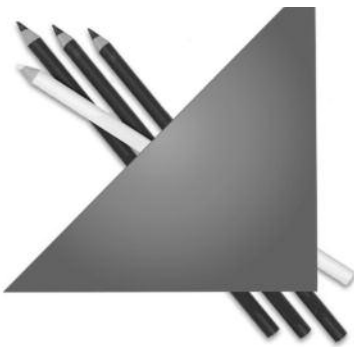
Ebenso verabschieden wir Frau Martha Sauter und Frau Nicole Bosshard und verdanken ihren Einsatz im laufenden Schuljahr.

Die Besetzung der speziellen Förderung in der 5. und 6. Klasse erfahren die Eltern der jeweiligen Klassen sobald abschliessend entschieden ist.

Für die Wertschätzung und Unterstützung, welche die Lehrpersonen von Ihnen erfahren, danke ich an dieser Stelle herzlich.

Freundliche Grüsse

J. Wirz-Nebel
Büren, 6. Mai 2013, Jacqueline Wirz-Nebel



Schulprojekt Ezinachi

Grundschule
Bildung
Sozialer Aufstieg

www.proezischool.com

Ezinachi ist ein Dorf in Imo State in Nigeria in der Region der Grossstadt Okigwe. Die Bevölkerung ist grossenteils arm.

In Nigeria ist die Schule nicht kostenlos. Das Schulgeld kann von den vielen bedürftigen Familien nicht aufgebracht werden.

Der Besuch einer Grundschule, wo die Kinder lesen und schreiben lernen, ist aber eine absolute Voraussetzung für den Erwerb von Bildung.

Und Bildung ist für einen sozialen Aufstieg unerlässlich.

Ezinachi ist auch das Heimatdorf von Killian Maduka, dem Pfarrer der katholischen Kirchgemeinden Büren, St. Pantaleon - Nuglar und Seewen. Er hat vor Jahren ein Projekt gestartet, um einen Kindergarten und eine Grundschule für Ezinachi zu bauen, wo alle Kinder, auch solche aus armen Verhältnissen, unterrichtet werden sollen.

Über viele Jahre hat er kleine und grosse Spenden erhalten, sodass nun das Schulhaus im Rohbau vorhanden ist.

Der Endausbau wird noch etwa CHF 42 000 kosten. Damit er bis Herbst 2014 abgeschlossen ist und der Unterricht beginnen kann, haben wir diese Phase vorfinanziert, wie uns dies Werner und Vreni Waldhauser für das Wasserprojekt der Gemeinde Nuglar - St. Pantaleon für Ezinachi erfolgreich vorgemacht haben.

musica in memoriam paul und elisabeth zweifel

Wir informieren gerne über die Kollekte anlässlich des 2. Orgelkonzerts im Rahmen von musica in memoriam, das auch zahlreiche Interessierte aus Büren besucht haben. Das virtuose Orgelspiel von Magdalena Hasibeder hat Alle begeistert und beeindruckt.

Die Kollekte hat den schönen Betrag von CHF 2000 ergeben und kommt vollumfänglich dem Schulprojekt zu.

Spenden

Wir sammeln nun weitere Spenden und haben dazu ein Konto bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank in Liestal (BIC: BLKBCH22) errichtet: CH60 0076 9401 6356 7200 1. Gerne geben wir auch Einzahlungsscheine ab.

Wir haben bereits wieder Spenden empfangen und danken allen bisherigen und zukünftigen Spendern und Spenderinnen ganz herzlich.

Jürg und Edith Zweifel T 061 911 94 54

Gemeinde Lupsingen

Lupsingen ist eine ländliche Gemeinde im Oberbaselbiet mit rund 1'400 Einwohnerinnen und Einwohnern. Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir auf 1. November 2013 oder nach Vereinbarung eine verantwortungsvolle Persönlichkeit als

Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (80-100%)

Fachrichtung Werkhof

Ihr Aufgabengebiet

- Allgemeiner Strassen- und Wegunterhalt (inkl. Pikettdienst für den Winterdienst)
- Unterhaltsarbeiten in der Abfallentsorgung
- Ausführen von Umgebungsarbeiten und Pflege von Grünflächen
- Vor- und Nachbearbeitungen von Bestattungen
- Mithilfe bei der Brunnenmeisterfunktion inkl. Pikettdienst
- Mithilfe bei diversen Unterhalts- und Reinigungsarbeiten in allen gemeindeeigenen Liegenschaften
- Mithilfe bei der Lernendenausbildung und -betreuung

Ihr Anforderungsprofil

- Abgeschlossene Lehre als Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ oder gleichwertige handwerkliche Ausbildung mit abgeschlossener Berufslehre
- Freude an körperlicher Arbeit
- Fahrausweis Kat. B
- Exakte, zuverlässige, selbständige und engagierte Arbeitsweise
- Wohnort: Lupsingen oder nähere Umgebung (infolge Pikettdienst), spätere Wohnsitznahme in Lupsingen erwünscht
- Gutes Flair für das Gestalten von Grün- und Umgebungsflächen
- Gute Kommunikationsfähigkeit

Wir bieten

- Eine interessante, abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit in einem kleinen, motivierten Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Eine angemessene Einarbeitungszeit durch den jetzigen Mitarbeiter wird sichergestellt

Haben wir Sie angesprochen? Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis spätestens **31. Mai 2013** an **Gemeinderätin Yvonne Kaspar, Gemeindeverwaltung, Liestalerstrasse 14, 4419 Lupsingen** oder an silvia.leisi@lupsingen.bl.ch

Bei Fragen steht Ihnen Gemeindeverwalterin Silvia Leisi, Tel. 061 915 90 50, zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.lupsingen.ch

Lelfe's Catering

Asiatische Küche
Lelfe Meier-Ponce
Thalackerweg 4
4413 Büren

Tel 061 911 9672
Nat 079 707 1302
lelfe@eblcom.ch



Haben Sie einen kleineren oder grösseren Anlass und lieben asiatisches Essen?

Für eine unverbindliche Anfrage ab 10 Personen rufen Sie einfach mal an oder schreiben ein Mail.



Pneu-Service Hanspeter Wyss

Brühlweg 24 4413 Büren

Verkauf:

*Auto-
Moto-
Traktoren- Pneu
& Felgen*



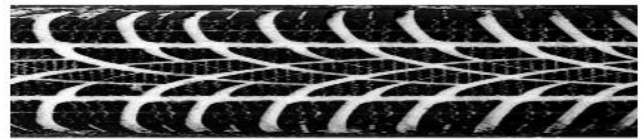
**Montage & Reparaturen
sämtlicher Pneus**

Öffnungszeiten:

*Mo-Fr 17.00-20.00
Sa 09.00-15.00*

Natel: 079 388 42 52

E-Mail: jp.wyss@bluewin.ch



BASISINFORMATIK

Müller



Informatik einfach für alle...

Beratung vor Ort
Persönlich
Kompetent
Vertrauensvoll
In Ihrer Nähe

- Verkauf von Pc + Mac
- Prüfen und reparieren
- Virenschutz einrichten
- Daten sichern, retten
- ADSL und Mailadressen einrichten
- Privat Kurse (Word, Mail)
- Neuinstallationen auf Windows 7

Macbook Pro + iMac mit Windows 7 erhältlich.

Ihr Fachmann für Informatik ...

Gaetano Müller Hof Hausmatt - 4426 Lauwil
061-941 19 80 www.basisinformatik.ch
079-325 35 75 info@basisinformatik.ch





NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN BÜREN / DORNECKBERG

Sektion des BNV und des Dachverbandes Schweizer Vogelschutz SVS - BirdLife Schweiz

HINWEISPLAKATE AN JOGGER

Bericht von Co-Präsidentin des Vereins / Helena Messerli

„Jogger von Bussard attackiert“ ist eine Jahr für Jahr wieder auftauchende Presse-schlagzeile. Solche Angriffe kommen tatsächlich gelegentlich vor.



Bei den attackierenden Vögeln handelt es sich fast ausschliesslich um Mäusebussarde, ausnahmsweise auch um Milane. Die unerwarteten Angriffe erfolgen fast immer von Mai bis Juli, wenn die Vögel Junge haben. Kommt ein Jogger zufälligerweise in der Nähe des Horstes oder nahe bei einem ausgeflogenen Jungvogel vorbei, sehen die Altvögel in ihm eine Gefahr. Sie versuchen den vermeintlichen Feind durch Flugattacken zu vertreiben. Manchmal schreien sie dabei auch eindringlich. Angriffe ereignen sich fast immer auf joggende Personen, wogegen Spaziergänger und Velofahrer in der Regel unbehelligt bleiben.

Zwischen Büren und Lupsingen, kurz vor dem Anstieg nach Lupsingen, nisten seit Jahren Mäusebussarde und Milane, doch auch an anderen Orten kann es Horste dieser Greifvögel haben.

Es ist Aufgabe der Gemeinde, für die Sicherheit der Bevölkerung zu sorgen. Aus diesem Grund wurde der Natur- und Vogelschutzverein Büren / Dorneckberg damit beauftragt, Warntafeln zu entwerfen, welche Passanten und Sportler auf diese Angriffe hinweisen. Diese Plakate wurden Mitte Mai an den betreffenden Orten aufgestellt

Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis.



STMZ Schweizerische Tiermeldezentrale Tier-Meldestelle Kanton Solothurn

24 Stunden an 365 Tagen für Sie da

Tier gefunden **0848 357 358** (Lokaltarif ab Festnetz)

Tier vermisst **0900 357 358** (1.95 / Min. ab Festnetz)

Alle Meldungen **www.stmz.ch** (gratis)

Österreich – Rundreise

Arlbergpass – Innsbruck «Goldenes Dachl» –
Bergisel-Schanze – Füssen (DE)

REISECLUB
BÜREN SO

24. bis 25. August 2013 |

2 Tage



1. TAG: SAMSTAG, 24. AUGUST 2013

06.15 Uhr ab Büren SO, beim VOLG via Liestal – Autobahn – Zürich – Winterthur – Aadorf, Landgasthof Heidelberg (Kaffeehalt). Weiterfahrt via Matzingen – Autobahn – St. Gallen – Lustenau – Feldkirch – Arlbergpass nach Flirsch, Hotel/Restaurant Troschana (Mittagessen). Nachdem wir uns bei einem feinen Mittagessen gestärkt haben, geht die Fahrt weiter via Landeck – Imst – nach Innsbruck. Besuch des «Glockenmuseums» der Glockengiesserei GRASSMAYR inkl. Führung. Anschliessend kurzer Transfer zur Bergisel-Schanze. Auch hier erwartet Sie eine interessante Führung. Der atemberaubende Ausblick auf Innsbruck, die Faszination einer Skisprungstätte mit Olympischer Vergangenheit und die moderne Architektur charakterisieren die Bergisel-Schanze. Anschliessend bringt Sie der Reisebus nach Innsbruck ins BEST WESTERN PLUS Hotel Leipziger Hof. Bezug des Hotels und Abendessen. Geniessen Sie einen gemütlichen Abend in der Hauptstadt der Österreichischen Alpen und lassen Sie die vielen Eindrücke des heutigen Tages nochmals Revue passieren.

2. TAG: SONNTAG, 25. AUGUST 2013

Nach dem Frühstück Fahrt via Seefeld – über den Scharnitzpass – Mittenwald – Garmisch Partenkirchen – Lermoos – Reutte – nach Füssen. Nachdem wir uns hier mit einem für das Allgäu typischen Mittagessen gestärkt haben, haben Sie noch etwas Zeit die romantische Altstadt Füssen mit dem Schloss Neuschwanstein auf eigene Faust zu erkunden. Anschliessend geht die Fahrt weiter via Durach – Lindau – Lustenau – St. Gallen – nach Abtwil, ins Panoramahotel Säntisblick (Trinkhalt). Danach direkte Heimreise via St. Gallen – Zürich – Liestal – nach Büren SO, Ankunft ca. 20:30 Uhr.

Unsere Leistungen

- Carfahrt im 4****-Reisebus
- zwei Mittagessen exkl. Getränke
- Eintritt + Führung im Glockenmuseum sowie auf der Bergisel-Schanze
- Übernachtung im Doppelzimmer mit Halbpension

Pauschalpreis pro Person	CHF 320.00
Einzelzimmerzuschlag	CHF 30.00
Annulationskostenversicherung pro Person	CHF 17.00



Anmeldung bis am Freitag, 26. Juli 2013 an:

Willi Niederhauser 061 911 03 18

Marianne Nachbur 061 911 95 39

BENEVOL
KANTON
SOLOTHURN

Einführungskurs in die Freiwilligenarbeit



Möchten Sie sich fit machen für Freiwilligenarbeit und interessieren sich vor allem für die Begleitung von Menschen? In diesem Kurs erhalten Sie das Rüstzeug dazu.

Kursinhalte

- Auseinandersetzung mit der eigenen Motivation zum Helfen, Typologien
- Gesellschaftliche Aspekte /Standards der Freiwilligenarbeit
- Rechte und Pflichten, Versicherungen
- Ausweisen der Freiwilligenarbeit/ Dossier freiwillig engagiert
- Macht- Ohnmacht
- Nähe/Distanz, Mitleid und Mitgefühl
- Kommunikation: Zuhören und Verstehen, Reden und verstanden werden
- Schwierige Situationen, Copingstrategien
- Psychohygiene
- Kennenlernen von Einsatzmöglichkeiten im Kanton Solothurn

Kursdaten; Mittwoch 16. 10./ 23. 10./ 30.10./ 13.11

Zeit: jeweils 13.15h bis 16.30h

Kursort: Volkshochschule (VHS), Aarauerstr. 31, 4600 Olten

Weitere Auskünfte/Anmeldung bis 15. September: Benevol Kanton Solothurn, Ringstr. 17, 4601 Olten; Tel: 062 212 26 45 oder info@benevol-so.ch



Seit 3 Jahren Studio Belle

Neu in Seewen!!!

**KOSMETISCHE
GESICHTSBEHANDLUNGEN**

**AKTION BIS ENDE JULI 2013 und VIBROTRAINING
FUSSFRENCH Fr.45.-!!!**

**Dipl. Masseurin
Carmen Hübscher
Bollbodenstrasse 5
4206 Seewen
079/215 74 51**

**Medizinische Klassische Massage
Lomi Lomi Massage
Hot Stone Massage
Fussreflexzonen Massage
Babymassage
Kosmetische Fusspflege
Haarentfernung mit Wachs
Paraffin Behandlung Hände oder Füße
Nailkosmetik/Naturnagelverstärkung/
Fuss French
Jede 11te Behandlung (Massage) GRATIS!!!
Geschenkgutscheine
Einfach anrufen !!Termin machen!!
Geniessen.**

In BÜREN zu vermieten



ab sofort oder nach Übereinkunft

**grosszügige
4 1/2 Zimmer-Wohnung**

hell + geräumig, Parkettböden,
Cheminée, etc.

Mietzins Fr. 1'510.- + NK

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Familie Stefan Vögtli
Tel. 061 913 93 22

www.ludo-liestal.ch

Ludothek
Spiele zum Ausleihen



für Gross & Klein

Bald sind Sommerferien.

**Profitieren Sie von längeren Ausleihzeiten
über die Ferien!**

unsere Öffnungszeiten:

- **Mittwoch** 14 – 17 Uhr
- **Donnerstag** 9 – 11 Uhr
- **Samstag** 10 – 13 Uhr
(während den Schulferien geschlossen)

Kanonengasse 1, Liestal
061 922 23 83

Lueget mol inä!

Mütter- und Väter- beratungsstelle

Liestal, 8. Mai 2013

Mütter- und Väterberatung Dorneckberg – Mutterschaftsurlaub D. Hänggi

Sehr geehrte Damen und Herren

Frau Daria Hänggi ist seit 1. September 2012 die zuständige Beraterin für Ihre Gemeinde. Im Verlaufe des kommenden August wird sie ein Kind zur Welt bringen und im Anschluss den ihr zustehenden Mutterschaftsurlaub beanspruchen. Die Wiederaufnahme ihrer Beratungstätigkeit ist für Januar 2014 geplant.

Frau Edith Fischer, die Vorgängerin und Arbeitskollegin von Frau Hänggi, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Absenz zu überbrücken. Sie ist mit dem Dorneckberg bestens vertraut und daher in der Lage, reibungslose Kontinuität zu gewährleisten. Da Frau Fischer jedoch für weitere Gemeinden tätig ist, wird eine temporäre Reorganisation der Präsenzberatung nötig. Das den Ratsuchenden gemäss Leistungsvereinbarung zustehende Kontingent (2 Stunden pro Monat) bleibt dabei gewahrt.

Vorgesehen ist folgende Regelung: Fokussierung des Beratungsangebots auf 2 Halbtage pro Monat, jeweils am Mittwochvormittag, mit alternierenden Beratungsorten und offen für die Einwohner aller fünf Dorneckberg-Gemeinden. Nötigenfalls kann die Beratung bis in den Nachmittag ausgedehnt und durch Hausbesuche ergänzt werden. Zusätzlich zu den Mittwochsterminen findet unverändert jeden Monat jeweils am 1. Montagvormittag die Beratung in Hochwald statt, auch diese steht Ratsuchenden aus den anderen Gemeinden offen.

Die Telefonberatung wird im gleichen Rahmen weiter geführt.

Während der Ferienabwesenheit von Frau Fischer im September 2013 wird Frau Petra Abt, Mütterberaterin in Lausen, die Stellvertretung übernehmen.

Wir sind überzeugt, damit eine allen Beteiligten dienliche Lösung gefunden zu haben. Wir danken Ihnen für das uns erwiesene Vertrauen und stehen für allfällige Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen



Verena Riesen
Vorstandsmitglied



Heinz Füeg
Geschäftsleiter

für einen guten Start

Merkblatt für Veranstalter öffentlicher Filmvorführungen

Wer Filme öffentlich vorführen will, muss dazu die Erlaubnis des Inhabers der öffentlichen Vorführungsrechte für den entsprechenden Filmtitel einholen (Wie vorgehen? Antworten siehe Seite 2). Art. 10 Abs. 2 lit. c des Bundesgesetzes über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (URG) bestimmt, dass nur der Urheber das Recht hat, das Filmwerk öffentlich vorzuführen.

Lediglich Vorführungen im privaten Kreis sind nicht bewilligungspflichtig. Der private Kreis ist aber auf die Familie und den engen Freundeskreis beschränkt.

Die Urheber geben das ihnen gesetzlich zustehende Recht der öffentlichen Vorführung von Filmen an Filmverleihunternehmen weiter. Filmverleiher müssen sich beim Bundesamt für Kultur registrieren lassen (Art. 23 Filmgesetz). Die meisten Filmverleiher sind Mitglied von filmdistribution schweiz (fds). filmdistribution schweiz veröffentlicht unter www.filmdistribution.ch eine Filmliste (Release Schedule Details), aus der für viele Filme ersichtlich ist, wer für die Schweiz Inhaber der öffentlichen Vorführrechte ist. Diese Unternehmen müssen für jede öffentliche Filmvorführung um Erlaubnis angefragt werden. Sie können die Erlaubnis ohne Begründung verweigern.

Gemietete oder gekaufte DVDs und Videokassetten sind nur für den Privatgebrauch bestimmt und dürfen ohne Erlaubnis des Filmverleihers nicht öffentlich vorgeführt werden.

Zusätzlich muss der Veranstalter bei der Schweizerischen Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke (SUISA, www.suisa.ch) die Filmvorführung anmelden und die Nutzung der Filmmusik separat abrechnen. Zu beachten ist, dass die Anmeldung der Filmvorführung bei der SUISA das ausdrückliche Einverständnis des Filmverleihers in keinem Fall ersetzen kann.

Bei mehr als 6 öffentlichen Vorstellungen pro Jahr muss sich der Veranstalter beim Bundesamt für Kultur (www.bak.admin.ch) als Filmvorführer registrieren lassen (die Registrierung ist kostenlos).

Ob für die öffentliche Filmvorführung ein Eintritt verlangt wird oder nicht, ist urheberrechtlich irrelevant und ändert an der Bewilligungspflicht nichts.

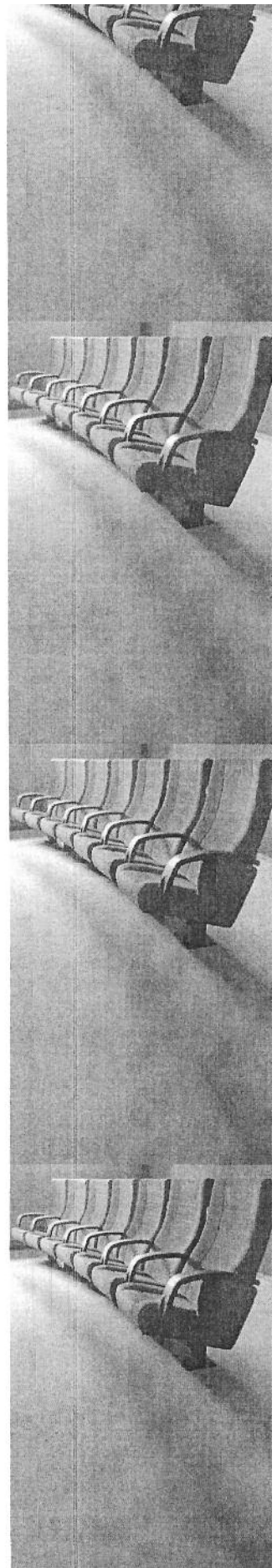
Auszug aus dem URG

Art. 67 Urheberrechtsverletzung

¹ Auf Antrag der in ihren Rechten verletzten Person wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Busse bestraft, wer vorsätzlich und unrechtmässig:

*...
g. ein Werk direkt oder mit Hilfe irgendwelcher Mittel vorträgt, aufführt, vorführt oder anderswo wahrnehmbar macht;*

*...
² Wer eine Tat nach Absatz 1 gewerbmässig begangen hat, wird von Amtes wegen verfolgt. Die Strafe ist Gefängnis und Busse bis zu 100 000 Franken.*



Wie vorgehen, um eine Bewilligung zur öffentlichen Filmvorführung zu erhalten?

Eine Anleitung in 6 Schritten:

1. Feststellen, welcher Filmverleiher die Rechte für die öffentliche Vorführung in der Schweiz besitzt. Wenn der Filmverleiher bekannt ist, weiter mit Schritt 3.
2. Falls der Filmverleiher nicht bekannt ist, auf www.filmdistribution.ch die Rubrik „Release Schedule Details“ anklicken und dort den Filmtitel eingeben (noch besser: nur einen Teil des Filmtitels). Das Programm zeigt in der Folge den Titel, den Filmverleiher (Th. Distr.) und für die neueren Filme die Startdaten des Films in den Kinos, getrennt nach Sprachregionen der Schweiz, an. Den Namen des Filmverleihers merken und bei „Th. Distr.“ den Knopf „i“ anklicken. Es wird eine Liste aller Mitglieder von [filmdistribution schweiz](http://filmdistribution.ch) mit Adressen und Telefonnummern gezeigt.

Achtung: Auf www.filmdistribution.ch sind vor allem neuere Kinofilme erfasst (ab 1995). Kann ein Film auf www.filmdistribution.ch nicht gefunden werden, dispensiert dies nicht von der Einholung der Vorführrechte. Ohne Klärung der Rechte ist die öffentliche Vorführung verboten.

3. Mit dem Filmverleiher Kontakt aufnehmen und angeben (ein Formular hierzu kann unter www.filmdistribution.ch downgeloadet werden):
 - a. Filmtitel
 - b. Ort und Datum der öffentlichen Vorführung
 - c. Art der Veranstaltung (Open-Air, Firmenfest, Jugendzentrum...)
 - d. Von welchem Tonbildträger soll vorgeführt werden? (35mm, DVD, Andere,...)
 - e. Anzahl Sitz- und Stehplätze
 - f. Höhe des Eintrittsgeldes
 - g. Kontaktdaten des Veranstalters
(Tel.- und Mobile-Nummer, Email, Adresse, Rechnungsadresse, Versandadresse für Filmkopie)





Diese Informationen benötigt der Filmverleiher um eine Offerte (Preisangabe) machen zu können.

4. Anmeldung der öffentlichen Filmvorführung bei der SUISA, Schweizerische Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke, Bellariastrasse 82, Postfach 782, 8038 Zürich (www.suisa.ch). Die Nutzung der Filmmusik kann nicht mit dem Filmverleiher, sondern muss zwingend mit der SUISA abgerechnet werden.
5. Anmeldung der Veranstaltung bei der Gemeinde / Gewerbe- und Billettsteueramt, abhängig von Ort und Grösse des Anlasses.
6. Die Filmvorführung kann nur stattfinden, wenn der Filmverleiher durch vorgängige, schriftliche Bestätigung mit der öffentlichen Vorführung einverstanden ist. Werbung in jeglicher Form darf erst nachträglich erfolgen. Der Besitz von Tonbildträgern (DVD etc.) berechtigt nicht dazu, diese öffentlich vorzuführen. Der Verband [filmdistribution schweiz](http://filmdistribution.ch) kann keine öffentlichen Filmvorführungen bewilligen.

Noch mehr Fragen? Noch mehr Antworten finden Sie unter www.filmdistribution.ch

ENTSORGUNGSMERKBLATT 2013

Bitte bewahren Sie dieses Entsorgungsmerkblatt auf!

WAS ?	WOHIN ?	WANN ?	WIE ?	BEMERKUNGEN
<p>Hauskehricht Kleinsperrgut</p>  <p>Jeden Donnerstag Ab 08.00 Uhr.</p>	Haus-zu-Haus-Sammlungen.	<p>Ausnahmen: Auffahrt erst Freitag 10.05.2013 Fronleichnam 30.05.12 keine Verschiebung 1. August erst Freitag 02.08.2013 Maria Himmelfahrt keine Verschiebung Stephanstag erst Freitag 27.12.2013 Berchtoldstag keine Verschiebung</p> <p>Der Abfall muss ab 6.00 Uhr bereit gestellt werden.</p>	<p>Gebührenpflichtige Kehrriechtsäcke. Container mit Containerband.</p> <p>Kleinsperrgut : bis max. Grösse (0.5x0.5x1m) pro Einheit mit Sperrgutmarke.</p>	<p>Erst am Abfuhrtag bereitstellen.</p> <p>Verkaufsstelle der Marken und Abfallsäcke: Volg</p> <p>Keine Gartenabfälle! Bitte Kompost oder KELSAG Bio-Massen-Sammlung (Oeko-Boy) verwenden.</p>
<p>Grobsperrgut</p> 	Haus-zu-Haus-Sammlung.	<p>Mi. 06. März Mi. 04. September</p> <p>Das Grobsperrgut muss ab 7.00 Uhr bereit gestellt werden.</p>	<p>Grobsperrgut bis max. Grösse (2m x 1m) mit zwei Sperrgutmarken.</p>	<p>Kein Eisen und Metall.</p> <p>Verkaufsstelle der Marken und Abfallsäcke: Volg</p>
<p>Papier und Karton</p> 	<p>Sammlung durch die Kelsag.</p> <p>Sammelstellen wie Hauskehricht!</p>	<p>Di. 19. Februar Di. 28. Mai Di. 27. August Di. 19. November</p> <p>Beachten Sie die Inserate der KELSAG im Wochenblatt!</p>	<p>Verschnüren Sie Papier und Karton zu separaten Bündeln, max. Gewicht 4-5 kg. Verwenden Sie keine Tragtaschen und Futtermittelsäcke.</p>	<p>Stellen Sie Papier und Karton gut sichtbar am Strassenrand bereit.</p>
<p>Textilien und Schuhe</p> 	<p>Sammelcontainer für Kleider + Schuhe beim Milchhüsli</p> <p>oder</p> <p>Haus-zu-Haus-Sammlung durch karitative Organisationen.</p>	<p>Haus-zu-Haus-Sammlungen. Sammeldatum siehe Sackaufdruck.</p>	<p>Für den Sammelcontainer verschnürt in Säcken. Bei Haus-zu-Haus-Sammlungen verschnürt in den verteilten oder entsprechend gekennzeichneten Säcken.</p>	<p>Bitte nur brauchbare Artikel.</p>








Weitere Entsorgungsmöglichkeiten in der Region:




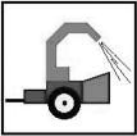

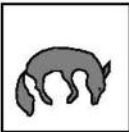

Kelsag
 Delsbergerstr. 2a
 4253 Liesberg
 Tel. 061 761 23 32
www.kelsag.ch

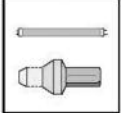
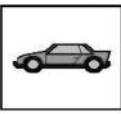



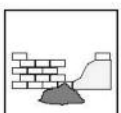


EZB
 (sämtliche festen Abfälle)
 Weiherstr. 12
 4416 Bubendorf
 Tel. 061 931 23 23
www.ezbag.ch

Immark
 (nur Elektroschrott)
 Unterfeldstrasse 15a
 4410 Liestal
 Tel. +41 58 360 74 74
www.immark.ch

Links:
 - www.abfall.ch
 - www.entsorgungs-verzeichnis.ch
 - www.swico.ch
 - www.sens.ch

WAS ?	WOHIN ?	WANN ?	WIE ?	BEMERKUNGEN
<p>Altglas</p> 	<p>Sammelstelle beim Milchhüslì.</p>	<p>Bitte an Sonn- und Feiertagen, sowie nachts von 20.00 – 07.00 Uhr kein Glas in die Mulde werfen.</p>	<p>Ohne Verschlüsse: - Kein Fenster-, Flach-, Plexi- und Opalglas - Kein Porzellan / Ton - Keine Glühbirnen - Keine Neonröhren und Energiesparlampen.</p>	<p>Trennung nach Farbe beachten (siehe Aufschriften auf dem Container).</p>
<p>Weissblech- und Konservendosen und Aluminium</p> 	<p>Sammelstelle beim Milchhüslì</p> <p>Grössere Mengen Aluminium bei der Kläranlage. (Öffnungszeiten beachten)</p>		<p>Saubere Dosen ohne Etikette. Frei von Verunreinigungen. Keine plastik- oder papierbeschichteten Folien wie z. B. Lebensmittelbeutel, Kaffeesäcke, Butterpapier.</p>	<p>Weissblech und Aluminium werden gemeinsam gesammelt!</p> <p>Diese Materialien können der Wiederverwertung zugeführt werden.</p>
<p>PET - Flaschen</p> 	<p>Verkaufsstellen</p>	<p>Ladenöffnungszeiten</p>	<p>Nur leere und saubere Getränkeflaschen. Keine Öl-, Essig- und Shampooflaschen einwerfen.</p>	<p>Alle für das PET-Recycling geeigneten Getränkeflaschen sind mit einem speziellen Signet gekennzeichnet und tragen die Aufschrift PET oder Pet.</p>
<p>Industrie- und Speiseöl</p> 	<p>Sammelstelle bei der Kläranlage.</p>	<p>Sommerzeit : Montag 17.00-18.30</p> <p>Winterzeit : Montag 17.00-18.00</p>	<p>Kein eingedicktes Öl.</p>	<p>Kleinmengen bis 5L</p> <p>Öle gehören nicht in die Kanalisation. Sie stören den Betrieb der Kläranlage.</p>
<p>Styropor / Sagex EPS (Expandierter Polystirol Hartschaum)</p> 	<p>Kleine Mengen: Haus-zu-Haus-Sammlungen.</p>	<p>Jeden Donnerstag ab 8.00 Uhr</p>	<p>Gebührenpflichtig (siehe Hauskehricht und Grobsperrgut).</p>	<p>Grosse Mengen werden durch spezialisierte Firmen entsorgt. (EZB Bubendorf)</p>
<p>Eisen und Metall</p> 	<p>Kleinmengen: Sammelstelle bei der Kläranlage.</p> <p>Grössere Mengen: privat entsorgen</p>	<p>Sommerzeit : Montag 17.00-18.30</p> <p>Winterzeit : Montag 17.00-18.00</p>	<p>Sammelgefäss geordnet auffüllen.</p>	<p>Nur für Eisen- und Metallgegenstände. Andere Stoffe müssen getrennt werden.</p>
<p>Verwerten statt Entsorgen</p> 	<p>Bringen sie noch brauchbare Gegenstände in die nächste Brockenstube</p>	<p>Ladenöffnungszeiten</p>		<p>Für Wohnungs- oder Hausräumungen rufen sie doch in der nächsten Brockenstube an.</p>

WAS ?	WOHIN ?	WANN ?	WIE ?	BEMERKUNGEN
Batterien (keine Autobatterien) 	Verkaufsstellen	Ladenöffnungszeiten	Sauber und ohne Verpackung.	Batterien enthalten giftige Schwermetalle und dürfen auf keinen Fall in den Kehricht geworfen werden.
Elektroschrott, Haushaltskühlgeräte  	Verkaufsstellen oder an die offiziellen Sammelstellen.	Ladenöffnungszeiten	Bau-, Garten- und Hobbygeräte, elektrische Spielwaren, Kühlschränke, Haushaltgeräte, Unterhaltungselektronik, Büro- Telekommunikations- und Informatikgeräte können kostenlos bei den Verkaufsstellen oder an die offiziellen Sammelstellen zurückgegeben werden, da schon beim Kauf eine vorgezogene Entsorgungsgebühr erhoben wurde.	
Baum und Sträucherschnitte 	Offizieller Häckseldienst. Gartenabfälle, Rasenschnitt können bei der Kläranlage gegen Gebühr abgegeben werden.	An folgenden Samstagen: 16. März 27. April 31. August 26. Oktober 16. November Publikationen beachten und mit dem entsprechenden Talon anmelden.	Bitte geordnet mit Stiel zur Strassenseite und gut sichtbar am Strassen- oder Trottoirrand deponieren.	Das Häckselgut ist das Strukturmaterial für einen guten Kompost im eigenen Garten. Auch gut geeignet als Abdeckmaterial für Sträucherböden.
Küchen und Rüstabfälle 	Kompostieren im eigenen Garten oder KELSAG Sammelcontainer beim Milchhüsli verwenden.	Nach Möglichkeit immer. KELSAG Bio-Massen-Sammlung (Oeko-Boy) verwenden.	Kompostierunterlagen sind bei der Umweltschutzkommission erhältlich. Oeko-Boy-Kübel und Bio Beutel können auf der Gemeinde bezogen werden	Geben Sie Ihrem Boden das zurück, was Sie ihm entnommen haben. Beratung durch die Umweltschutzorganisationen.
Kadaver und Metzgereiabfälle 	Abgabe gratis bei der Kadaversammelstelle Werkhof Hochwald. Zuständig : Herr M. Kaiser Tel. 061 751 42 76 Natel 079 640 51 55	Sommerzeit : Mittwoch 17.30-18.30 Samstag 10.30-12.00 Winterzeit : Samstag 10.30-12.00		Haustiere bis zu 10kg dürfen auf dem eigenen Grundstück vergraben werden. Das Vergraben von Schlachtabfällen ist verboten.
Fensterglas / Eternit 	Mulde bei der Kläranlage für Kleinmengen.	Sommerzeit : Montag 17.00-18.30 Winterzeit : Montag 17.00-18.00	Grosse Mengen: Transport und Entsorgung durch Privatunternehmer.	Fenster-, Flachglas und Eternit Gebührenpflichtig! Wird nach Kilo verrechnet. Fr.-50 pro Kilo

WAS ?	WOHIN ?	WANN ?	WIE ?	BEMERKUNGEN
Neonröhren / Energiesparlampen 	Zurück an die Verkaufsstellen.	Ladenöffnungszeiten	Unzerstört	90 % der Lampenbestandteile, insbesondere Quecksilber, können wiederverwertet werden. <u>Nicht in den Glascontainer!</u>
Altautos 	Schredderanlage Thommen Kaiseraugst Tel. 061 815 22 22.		Ablieferung durch ein Transportunternehmen oder privat.	
Pneus / Autobatterien 	Rückgabe an Lieferanten.			Bitte lassen Sie Pneu und Autobatterien beim Händler.
Sauberes Aushubmaterial 	Kleinmengen: Deponie beim Schützenhaus. Grössere Mengen: mit Mulde privat entsorgen.	Nach telefonischer Vereinbarung. Auskunft erteilt Herr Andreas Meier, Gemeindearbeiter Tel. 079 308 40 52	Ablieferung durch ein Transportunternehmen oder privat.	Die Deponie ist nicht öffentlich. Unerlaubtes Abladen ist verboten.
Brennbare Abfälle Holzmaterialien 	Mulde bei der Kläranlage für Kleinmengen.	Sommerzeit : Montag 17.00-18.30 Winterzeit : Montag 17.00-18.00	Es wird nur zerlegte Ware angenommen! Grosse Mengen: Transport und Entsorgung durch Privatunternehmer.	Holz imprägniert, lackiert, verleimt oder gestrichen. Möbelstück sowie Baumstücke und Wurzelstöcke.
Bauschutt 	Mulde bei der Kläranlage für Kleinmengen.	Sommerzeit : Montag 17.00-18.30 Winterzeit : Montag 17.00-18.00	Grosse Mengen: Transport und Entsorgung durch Privatunternehmer.	Backsteine, Ziegel, Beton, Belag, Mörtel, Keramik, Bodenplatten. Kein Plastik und asbesthaltiges Material (Eternit).
Grünabfuhr 	Mulde bei der Kläranlage für Kleinmengen.	Sommerzeit : Montag 17.00-18.30 Winterzeit : Montag 17.00-18.00	Gebührenpflichtig! Grüngutcoupon bei ARA oder Gemeindeverwaltung während Öffnungszeiten erhältlich.	Für Rasenschnitt, Gartenabfälle sowie gehäckseltes Material.
Farben, Medikamente, Reinigungsmittel 	Rückgabe an die Verkaufsstellen oder benützen Sie die alle zwei Jahre durchgeführte Sondermüllsammelaktion der KELSAG.	Die nächste Sammlung findet im Juni 2013 statt. Bitte beachten Sie das spezielle Flugblatt der Kelsag .	Immer in der Originalverpackung abgeben.	Verwenden Sie wenn immer möglich giftfreie Alternativprodukte.

Veranstaltungskalender der Dorfver

<i>DATUM/ZEIT</i>	<i>ORT</i>	<i>ANLASS</i>	<i>VERANSTALTER</i>
JUNI			
01./02.06.13	Dornach	Feldschiessen	Feldschützengesellschaft
03.06.2013 / 17.30 Uhr	Hobelträff Hochwald	Blutspenden	Samariterverein
05.06.2013	Schützenhaus	Obligatorisch	Feldschützengesellschaft
06.06.2013 / 13.15 Uhr	Treffpunkt Volg	Wanderung Senioren	Senioren-Wandergruppe
07.06.2013		Sektionsbesuch	Natur- und Vogelschutzverein Büren / Dorneckber
10.06.2013 / 09.30 Uhr	Katholischer Pfarrsaal	Kaffee-Treff	Frauen- und Mütterverein
13. - 16.06.2013	Biel	Eidg. Turnfest	Turnverein
15.06.2013 / 09.30 Uhr	vor Pfarrschüre	Markt zugunsten Weltflüchtlingstag	Kontakt: Sabine Wyss-Herrli
16.06.2013	vor Pfarrschüre	Brunch im Pfarrgarten	Gemischter Chor
16.06.2013		Exkursion über Schnecken	Natur- und Vogelschutzverein Büren / Dorneckberg
20.06.2013 / 14.00 Uhr	GZ „Rägeboogen“	Lockerer Nachmittag 60+	Team 60+ und Gemeinderat
20. - 23.06.2013	Biel	Eidg. Turnfest	Turnverein
21.06.2013 / 19.00 Uhr	Laufen	Samariter-Regio Übung	Samariterverein
22.06.2013	Schützenhaus	J.S.-Wettschiessen	Feldschützengesellschaft
24.06.2013 / 09.30	Katholischer Pfarrsaal	Kaffee-Treff	Frauen- und Mütterverein
27.06.2013 / 12.00 Uhr	GZ „Rägebooge“	Mittagstisch	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oristal
29.06.2013	Büren	11. Sternenbergstafette	Turnverein
JULI			
01.07.13 ab 19.00 Uhr		Spiele-Abend für Erwachsene	Anmeldung Marlis Weidele Telefon 061 751 40 78
04.07.13		Sommerreise	Senioren-Wandergruppe
09.07.-12.07.13 09.00-12.00 Uhr	GZ „Rägebooge“	Erlebnistage für Kinder der 1.-5. Klasse	Evang.-ref. Kirchgemeinde Oristal (061 911 17 57)
20./21.07.13	St. Pantaleon	Oristalschiessen	Feldschützengesellschaft
20./21.07.13	Hochwald	Brotsackschiessen	Feldschützengesellschaft
21.07.-27.07.13	Elm	Kant. Jugendlager	MR / Jugi
28.07.-03.08.13	Tenero	Kant. Jugendlager	MR / Jugi
31.07.13		Bundesfeier	Musikgesellschaft

eine von Juni bis August 2013

DATUM/ZEIT	ORT	ANLASS	VERANSTALTER
AUGUST			
06.08.13		Bundesübung	Pistolenclub
07.08.13	Schützenhaus	Freundschafts-Schiessen	Feldschützengesellschaft
08.08.13		Grillnachmittag	Senioren-Wandergruppe
10.08.13		Pizzaplausch	Musikgesellschaft
14.08.13	Schützenhaus	Obligatorisch	Feldschützengesellschaft
17.08.-18.08.13		Damenriegereise	Damenriege
17.08.13	Schützenhaus	Freundschafts-Schiessen	Feldschützengesellschaft
20.08.13		Monatsübung	Samariterverein Parcour im Freien
24.08.13		Veteranentagung	Musikgesellschaft
24.08.13 18.00 Uhr	Büren, Fam. A. Vögtli	Blue-Night	Obstproduzentenverein Schwarzbubendland
24.-25.08.2013	Innsbruck	Reise nach Innsbruck	Reiseclub Büren
24.-25.08.2013	Erschwil	Spieltag Regionalturnverband	Turnverein
27.08.13		Bundesübung	Pistolenclub
28.08.13	Liestal	Stedtlilauflauf	MR / Jugi
28.08.12	Schützenhaus	Obligatorisch	Feldschützengesellschaft
29.08.13 12.00 Uhr	„GZ „Rägebooge“	Mittagstisch	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oristal
31.08.2013 - 01.09.2013	Wirzweli	Weekend-Lager Jugi + Meitlriege	Turnverein / MR / Jugi

Haus- und Tier-Betreuung

Dienstleistungen rund um Ihre Abwesenheit

- Briefkasten leeren
- Haus / Wohnung lüften
- Pflanzen giessen / Gartenarbeit
- Betreuung der Haustiere
- Hundespazierdienst
- Botengänge / Fahrdienste

individuell - zuverlässig - vertrauensvoll

www.hausundtier.ch

079 308 40 39

Partner für Ihre Mobilität



VSCI
TÜV geprüfter Carrosseriebetrieb
swissgarant

SAUTER

Carrosserie + Fahrzeugbau

- Unfallreparaturen
- Lackierungen PW+LW
- Sonderumbauten
- Autoglas
- Abschleppdienst - 24 h

**Kommen Sie direkt zu uns,
Ihrem erfahrenen Fachbetrieb.**

Überlassen Sie uns die Versicherungsabwicklung.

Kompetent - Zuverlässig - Preiswert - Einfach anrufen!

Sauter AG Hauptstrasse 37 CH 4145 Gempen
 Tel. 061 701 52 80 Fax 061 701 46 64 mail: info@sautercar.ch www.sautercar.ch

Raum für Vereinsanlässe und Kindergeburtstage

Der Raum im Gemeindehaus kann für verschiedene Anlässe gemietet werden:

Ortsansässigen Vereinen, Kommissionen und Parteien (Sitzungen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Kurse, Spielnachmittage u.ä.) wird das Lokal kostenlos zur Verfügung gestellt.

Privatpersonen aus Büren können, gegen eine Gebühr von Fr. 50.00 pro Anlass, die Räumlichkeiten mieten.

So können Kindergeburtstage, Familienfeiern oder ähnliche Veranstaltungen, bei guter Infrastruktur, mitten im Dorf gefeiert werden.

Auch **Auswärtige** können den Raum mieten, dies für eine Gebühr von Fr. 100.00 pro Anlass.

Reservation und Informationen:

Gemeindeverwaltung Büren
Tel. 061 911 06 44
verwaltung@bueren-so.ch

«Büren Aktuell» erscheint nur noch 4 mal im Jahr

Der Gemeinderat hat entschieden, dass das Mitteilungsblatt «Büren Aktuell» in Zukunft nur noch 4 mal im Jahr erscheinen wird. Für alle, die ihre Beiträge oder Inserate publizieren wollen bedeutet dies, dass der Abgabetermin zukünftig der letzte Tag des Vormonats sein wird, also für die Ausgabe im September der 31. August.

Vom attraktiven Umfeld und dem hohen Interesse der Leserinnen und Leser können weiterhin auch Dienstleister und Gewerbetreibende profitieren. Es besteht daher die Möglichkeit, gezielt in «Büren Aktuell» für die eigenen Produkte und Angebote zu werben.

Interessierten Inserenten bieten wir folgende Werbemöglichkeiten:

schwarz/weiss

1/4-Seite (86 x 120mm)

Fr. 25.– je Ausgabe

1/2-Seite (177 x 120 mm)

Fr. 50.– je Ausgabe

1/1-Seite (177 x 248 mm)

Fr. 100.– je Ausgabe

Bei Abschluss für 6 Ausgaben bezahlen Sie nur 5 Erscheinungen.

Inserateaufträge nimmt die Gemeindeverwaltung entgegen. Gerne unterstützen wir Sie bei der Wahl ihrer Werbemöglichkeit sowie der Gestaltung ihres Inserates.

Matthias Hugenschmidt

IMPRESSUM

BÜREN Aktuell

Ausgabe 2/2013
Juni 2013

Auflage 450 Exemplare

Herausgeber Gemeinderat

Layout Matthias Hugenschmidt

Redaktion Gemeinderat
Gemeindeverwaltung
Dorfvereine

Druck Lüdin AG
Schützenstrasse 2-6
4410 Liestal

Erscheinung 4 x jährlich

Redaktionsschluss
31. August 2013

Annahme von Beiträgen

Gemeindeverwaltung
Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 18.30 Uhr

061/911 06 44
www.bueren-so.ch
anita.schweizer@bueren-so.ch

Produktion
061 911 06 83
matthias.hugenschmidt@eblcom.ch

Preise für kommerzielle Anzeigen

1/4-Seite 1 Ausgabe Fr. 25.–
6 Ausgaben Fr. 125.–
1/2-Seite 1 Ausgabe Fr. 50.–
6 Ausgaben Fr. 250.–
1/1-Seite 1 Ausgabe Fr. 100.–
6 Ausgaben Fr. 500.–

Beratung
Matthias Hugenschmidt